

Handbuch Erbenhaftung

Joachim / Lange

5. Auflage 2024
ISBN 978-3-406-81257-6
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen. beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Joachim/Lange
Handbuch Erbenhaftung



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Handbuch Erbenhaftung

von

Prof. Dr. Norbert Joachim

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Erb- und Verkehrsrecht in Hannover,
Honorarprofessor an der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

und

Niels Lange

Richter am Amtsgericht Hamburg

5. Auflage 2024

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



Zitervorschlag: Joachim/Lange Erbenhaftung-HdB/Bearbeiter § ... Rn. ...


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck.de

ISBN 978 3 406 81257 6

© 2024 Verlag C.H.Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Druckerei C.H.Beck, Nördlingen
Umschlag: Ralph Zimmermann – Bureau Parapluie



chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort zur 5. Auflage

Die 5. Auflage des Werkes, das zuvor Teil der Reihe Berliner Handbücher des Erich Schmidt Verlages war, erscheint nunmehr im Verlag C. H. Beck, dem für die Übernahme Dank gebührt. Als weiterer Autor konnte Herr Richter am Amtsgericht Niels Lange gewonnen werden. Die Neuauflage ist von dem Bemühen der Autoren bestimmt, das Recht der Erbenhaftung sowohl aus anwaltlicher als auch aus richterlicher Sicht darzustellen. Jedes Kapitel wird von beiden Autoren gleichermaßen verantwortet und trägt deren Handschrift, wodurch sich das Werk von anderen Handbüchern unterscheidet. Dem Nutzer des Werkes soll dadurch die Bearbeitung von Fällen mit Bezug zur Thematik erleichtert werden. Die Ausführungen orientieren sich an der Praxis, was sich u. a. in zahlreichen Beispielen und Mustern widerspiegelt. Die Autoren legen gleichermaßen Wert auf wissenschaftliche Tiefe. Neben den inhaltlichen Ausführungen lässt sich dies aus dem umfangreichen Fußnotenapparat ersehen. Rechtspolitische Überlegungen fanden ebenfalls Eingang.

Das Werk berücksichtigt die aktuelle Gesetzeslage, insbesondere das am 1.1.2023 in Kraft getretene Gesetz zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts sowie das am 1.1.2024 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts (MoPeG). Umfassend überarbeitet wurde das Nachlassinsolvenzverfahren. Die weiteren Kapitel sind unter Auswertung von Literatur und Rechtsprechung aktualisiert und zum Teil erheblich erweitert worden.

Das Buch wendet sich in erster Linie an den juristischen Praktiker, der als Rechtsanwalt, Notar oder als Richter mit den entsprechenden Fragestellungen befasst ist. Hochschullehrer, Studenten, Referendare, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Nachlasspfleger, Insolvenzverwalter, Testamentsvollstrecker wie auch interessierte Laien, die sich einen Überblick über das erbrechtliche Haftungssystem verschaffen möchten, können es gleichfalls nutzen. Dem ist das Bemühen geschuldet, die zum Teil schwierigen Rechtsfragen verständlich darzustellen.

Ein Erbe kann sich dem Zugriff auf sein Eigenvermögen durch Ausschlagung der ihm angefallenen Erbschaft entziehen. Das Recht der Ausschlagung hat mit einer Beschränkung der Haftung auf den Nachlass nichts zu tun, weil der Erbe dafür die Erbschaft angenommen haben muss. Die Ausschlagung ist aber nur sinnvoll, wenn sicher feststeht, dass ein Nachlass überschuldet ist, was oftmals nicht sogleich übersehen werden kann oder erst später eintritt.

Das Bürgerliche Gesetzbuch regelt in den §§ 1967–2017 BGB die Haftung des Alleinerben und in den §§ 2058–2063 BGB Besonderheiten der Haftung mehrerer Erben. Weitere Vorschriften normieren die Haftung von Vor- und Nacherben, von Hauptvermächtnisnehmern, Erbschaftskäufern, des Staates und des Hoferben.

Das Gesetz bewertet die Interessen der Nachlassgläubiger grundsätzlich höher als die des/der Erben. Letzteren eröffnet das Gesetz – durch ein nicht ganz unkompliziertes System – Möglichkeiten, die Haftung für Nachlassverbindlichkeiten auf den Nachlass zu beschränken. Dadurch wird zugleich ein Zugriff von Nachlassgläubigern auf das Eigenvermögen verhindert. Das Gesetz sieht sowohl eine rechtliche Absonderung des Nachlasses unter fremder Verwaltung als auch eine solche durch Eigenverwaltung des Erben vor. Nachlassgläubigern wird ebenfalls ein Instrumentarium angeboten, um eine unbeschränkte Haftung des Erben herbeizuführen. Voraussetzung ist immer, dass eine nachlassbezogene Verbindlichkeit betroffen ist.

Die Darstellung orientiert sich an der Systematik des Gesetzes. Deshalb wird zunächst die Haftung des Alleinerben erörtert und im Anschluss daran die Haftung mehrerer Erben, des Vor- und Nacherben, des Fiskus und des Erbschaftskäufers. Neben der Haftung des Hoferben behandelt das Werk – im Wege eines Exkurses – die Haftung des Erbschaftsbesitzers, die mit der Haftung des wahren Erben nichts zu tun hat. Das materielle Recht korrespondiert mit der prozessualen Geltendmachung des Haftungsbeschränkungsrechts im Erkennt-

Vorwort

nis- und im Vollstreckungsverfahren. Eine Länderübersicht zu den abweichenden Haftungssystemen anderer Länder rundet die Erörterungen ab.

Berücksichtigt wurden die bis Dezember 2023 und zum Teil darüber hinaus erschienene Rechtsprechung und Literatur.

Frau Sibylle Sander gebührt der besondere Dank der Autoren für ihre Unterstützung bei der Entstehung der Neuauflage des Werkes.

Hannover und Hamburg, im Januar 2024

Die Verfasser



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

	Seite
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XVII
§ 1 Einleitung	1
§ 2 Die Zugehörigkeit einer Verbindlichkeit zum Nachlass als Voraussetzung für die Haftung des Erben	19
§ 3 Die Ausschlagung der Erbschaft zum Zwecke der Haftungsvermeidung	99
§ 4 Die zeitlich befristete Schonung des Erben	121
§ 5 Die Haftung des Alleinerben	141
§ 6 Besonderheiten der Haftung mehrerer Erben	329
§ 7 Die Haftung des Vor- und Nacherben sowie des Hauptvermächtnisnehmers	363
§ 8 Die Haftung im Falle des Erbschaftskaufs	379
§ 9 Die Haftung des Hoferben	389
§ 10 Die Haftung des Staates	397
§ 11 Die prozessuale Geltendmachung des Haftungsbeschränkungsrechts	407
§ 12 Erbenhaftung und internationales Erbrecht	427
§ 13 Exkurs: Die Haftung des Erbschaftsbesitzers	463
Sachverzeichnis	503

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XVII
§ 1 Einleitung	1
I. Der Grundsatz unbeschränkter, aber auf den Nachlass beschränkbarer Haftung	3
II. Überblick über das Haftungssystem nach dem BGB aus Sicht des/der Erben und der Nachlassgläubiger	3
III. Ausnahmen vom Grundsatz der unbeschränkten, aber beschränkbaren Haftung	5
1. Gegenständlich beschränkte Haftung des Erben	5
2. Haftung des Erben mit dem Wert des Nachlasses	6
3. Haftungsbeschränkung bei Minderjährigen	10
4. Haftungsbeschränkung für bestimmtes Verwaltungshandeln	11
IV. Reformvorschläge und Kritik am geltenden Haftungssystem	11
1. Entwurf der 1. Kommission (E I)	11
2. Entwurf der 2. Kommission (E II)	12
3. Weitere ältere Reformvorschläge und Zivilgesetzbuch der DDR	13
a) Gesetzentwurf von Siber	13
b) Breslauer Entwurf	13
c) Stellungnahme des Erbrechtsausschusses der Akademie für Deutsches Recht	14
d) Zivilgesetzbuch der DDR	14
4. Neuere Vorschläge	14
5. Kritik am geltenden System	15
§ 2 Die Zugehörigkeit einer Verbindlichkeit zum Nachlass als Voraussetzung für die Haftung des Erben	19
I. Überblick über die verschiedenen Arten von Nachlassverbindlichkeiten	20
II. Die „vom Erblasser herrührenden“ Verbindlichkeiten	20
1. Vererblichkeit der Schuld	21
a) Unterhaltsansprüche als Nachlassverbindlichkeiten	21
b) Andere Verbindlichkeiten familienrechtlicher Natur	32
c) Verpflichtungen aus sonstigen vermögensbezogenen Leistungen	32
d) Verpflichtungen aus nichtvermögenswerten und aus von Dritten nicht ausführbaren Leistungen	33
e) Vererblichkeit öffentlich-rechtlicher Verbindlichkeiten	33
f) Verbindlichkeiten aus dem Steuerschuldverhältnis	42
2. Der Verpflichtungsgrund in der Person des Erblassers	64
a) Prozessuale Kostentragungspflichten	65
b) Verpflichtungen aus Gefährdungshaftung und aus vermutetem Verschulden	67
c) Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen	67
d) Verbindlichkeiten des Wohnungseigentümers	74
e) Die über den Tod hinaus erteilte Vollmacht	75
f) Aufschiebend bedingte Verpflichtungen	76
III. Die den Erben „als solchen“ treffenden Verbindlichkeiten	76
1. Die unmittelbaren Erbfallschulden	76
a) Beerdigungskosten	76
b) Erbschaftsteuer	80

Inhaltsverzeichnis

	Seite
2. Nachlasskosten- und Erbschaftsverwaltungsschulden	84
3. Die Begründung neuer Verbindlichkeiten durch den Erben	86
4. Geschäftsschulden	89
a) Verbindlichkeiten eines Einzelkaufmännischen Unternehmens	89
b) Verbindlichkeiten der offenen Handelsgesellschaft	92
c) Die Rechtslage bei der Kommanditgesellschaft	94
d) Die Haftung bei der Gesellschaft bürgerlichen Rechts	95
e) Minderjährige Erben eines Unternehmens	97
f) Haftung für Verbindlichkeiten eines Kapitalgesellschafters	97
5. Vom Erben zu vertretende Leistungsstörungen	97
6. Vollberechtigte und nachrangige Nachlassverbindlichkeiten	98
§ 3 Die Ausschlagung der Erbschaft zum Zwecke der Haftungsvermeidung	99
I. Das Recht zur Ausschlagung	100
II. Der Erbschaftsanfall	101
III. Voraussetzungen der Annahme	101
IV. Das Ausschlagungsrecht	104
1. Form der Ausschlagung	104
2. Geschäftsfähigkeit	105
3. Bedingungsfeindlichkeit	106
4. Wirkung der Ausschlagungserklärung	106
5. Vererblichkeit	107
6. Höchstpersönlichkeit	107
7. Ausschlagungsfrist	108
8. Mehrere Berufungsgründe	110
V. Teilausschlagung	112
VI. Die Anfechtung von Annahme- und Ausschlagungserklärung	113
1. Anfechtungsgründe	113
a) Inhalts- und Erklärungsirrtum	113
b) Eigenschaftsirrtum	115
c) Rechtsfolgenirrtum/unbeachtlicher Motivirrtum	116
2. Verfahren, Form und Frist der Anfechtung	117
3. Anfechtungsberechtigung	119
4. Wirkung der Anfechtung	119
§ 4 Die zeitlich befristete Schonung des Erben	121
I. Die Rechtsstellung des vorläufigen Erben	121
1. Passivprozesse während der Ausschlagungsfrist	121
2. Sicherung des Nachlasses durch das Nachlassgericht	126
3. Geschäftsführung und Verfügungen des vorläufigen Erben	127
4. Rechtsgeschäfte gegenüber dem vorläufigen Erben	129
5. Aktivprozesse des vorläufigen Erben	130
6. Zwangsvollstreckung gegen den vorläufigen Erben	130
II. Die Schonungseinreden	132
1. Die Dreimonatseinrede	132
2. Die Einrede des Aufgebotsverfahrens	133
3. Wirkungen der Schonungseinreden	134
4. Ausschluss der Einreden	137
5. Fristbeginn bei der Nachlasspflegschaft	138
§ 5 Die Haftung des Alleinerben	141
I. Endgültige Beschränkung gegenüber allen Nachlassgläubigern	143
1. Haftungsbefreiung durch amtliche Nachlassabsonderung	143
a) Haftung trotz amtlicher Nachlassabsonderung	144
b) Wirkungen und Rechtsfolgen amtlicher Nachlassabsonderung	145

	Seite
2. Verantwortlichkeit des Erben für Verwaltungsmaßnahmen	153
a) Verantwortlichkeit für Geschäfte vor der Annahme	154
b) Verantwortlichkeit für Geschäfte nach der Annahme	155
c) Aufwendungsersatzansprüche des Erben	160
3. Berichtigung von Nachlassverbindlichkeiten	161
4. Pflicht zur Insolvenzantragstellung	164
a) Voraussetzungen der Haftung	165
b) Ausschluss der Antragspflicht	166
c) Umfang der Ersatzpflicht	168
d) Beweislast	170
5. Die Anordnung der Nachlassverwaltung	170
a) Antragsberechtigung	171
b) Antrag des Erben	172
c) Gläubigerantrag	175
d) Verfahren und Rechtsmittel	177
e) Ablehnung der Anordnung der Nachlassverwaltung mangels Masse	180
f) Rechtliche Auswirkungen der Anordnung der Nachlassverwaltung	181
g) Aufgaben und Verantwortlichkeit des Nachlassverwalters	185
h) Ende und Aufhebung der Nachlassverwaltung	198
6. Die Eröffnung des Nachlassinsolvenzverfahrens	201
a) Treuhandlungen	203
b) Voraussetzungen der Eröffnung des Nachlassinsolvenzverfahrens	205
c) Beteiligte im Nachlassinsolvenzverfahren	218
d) Insolvenzschnur	218
e) Insolvenzmasse	219
f) Eröffnungsbeschluss	220
g) Auswirkungen der Insolvenzeröffnung	220
h) Ablauf des Verfahrens	226
i) Gerichtskosten, Vergütung des Insolvenzverwalters	230
j) Steuerliche Gesichtspunkte	232
k) Die Stellung des Nachlassinsolvenzverwalters	234
l) Eigenverwaltung und Insolvenzplan	236
m) Beendigung des Nachlassinsolvenzverfahrens	237
n) Zusammentreffen von Nachlassinsolvenz und Insolvenz über das Eigenvermögen des Erben	238
7. Die Haftung nach Beendigung der amtlichen Verfahren	239
a) Die Haftung nach Beendigung der Nachlassverwaltung	239
b) Die Haftung nach Beendigung des Nachlassinsolvenzverfahrens	239
8. Haftungsbeschränkung ohne amtliches Verfahren	240
a) Die Dürftigkeitseinrede	241
b) Die Überschwerungseinrede	255
II. Möglichkeiten endgültiger Beschränkung gegenüber einzelnen Nachlass- gläubigern	260
1. Aufruf der Nachlassgläubiger im Aufgebotsverfahren	260
a) Die Interessenlage	260
b) Wirkung des Aufgebots	261
c) Zuständigkeit	261
d) Das Verfahren	262
e) Materiellrechtliche Folgen des Aufgebotsverfahrens	270
f) Die vom Aufgebot betroffenen Nachlassgläubiger	271
g) Vom Aufgebotsverfahren nicht betroffene Gläubiger	271
2. Die Ausschließungseinrede	274
a) Wirkungen der Ausschließung	275

Inhaltsverzeichnis

	Seite
b) Der Umfang des Leistungsverweigerungsrechts	276
c) Die Bestimmung des Nachlassüberschusses	277
d) Besondere Haftungstatbestände	278
e) Abwendungsbefugnis	279
3. Die Verschweigungseinrede	280
a) Die Voraussetzungen der Einrede	280
b) Wirkung der Verschweigung	282
c) Beweislast	283
4. Vereinbarung mit einzelnen Gläubigern über die Haftung	284
III. Die unbeschränkte Haftung des Alleinerben gegenüber allen Nachlassgläubigern	285
1. Freiwillige Errichtung eines Inventars und Errichtung nach Fristsetzung	285
2. Wirkungen der Inventarerrichtung	286
a) Begriff des Inventars	287
b) Errichtung des Inventars	288
c) Einreichung beim Nachlassgericht, Kosten der Errichtung, Rechtsmittel	289
d) Möglichkeiten der Inventaraufnahme	290
e) Vollständigkeitsvermutung	298
f) Einsicht in das Inventar	300
g) Allgemeiner Verlust des Haftungsbeschränkungsrechts durch Ver säumung der Inventarfrist	301
3. Verlust des Haftungsbeschränkungsrechts durch Inventaruntreue	315
IV. Die unbeschränkte Haftung des Alleinerben gegenüber einzelnen Nachlassgläubigern	319
1. Die Verweigerung der eidesstattlichen Versicherung nach Inventarerrichtung	319
a) Zweck der Vorschrift	319
b) Voraussetzungen der Pflicht zur Versicherung an Eides statt und deren Inhalt	320
c) Verfahren vor dem Nachlassgericht	321
d) Rechtsfolgen	322
2. Der vertragliche Verzicht des Erben auf die Beschränkung der Haftung	323
3. Die vorbehaltlose Verurteilung	324
V. Die Haftung des zu mehreren Erbteilen berufenen Erben	325
1. Berufung zu mehreren Erbteilen	325
2. Anwachsung und Erhöhung	325
VI. Folgen der unbeschränkten Haftung des Erben	326
§ 6 Besonderheiten der Haftung mehrerer Erben	329
I. Grundlagen der Haftung bei einer Erbengemeinschaft	329
1. Die Erbengemeinschaft als Gesamthandsgemeinschaft	330
2. Gemeinschaftliche Nachlassverbindlichkeit als Gesamtschuldnerischer Haftung	331
a) Gemeinschaftliche Nachlassschuld	332
b) Erbteilsverbindlichkeiten	334
3. Die Durchsetzung der Haftung im Außenverhältnis	335
a) Die Gesamtschuldklage	335
b) Die Gesamthandsklage	342
c) Zusammenfassender Überblick zur Gesamtschuld- und Gesamthandsklage	344
d) Gesamtschuld- und Gesamthandsklage im Vollstreckungsverfahren	345
II. Die Haftung vor der Nachlassteilung im Außenverhältnis	345

	Seite
1. Die Haftung bis zur Annahme der Erbschaft	346
2. Die Haftung zwischen Annahme und Nachlassenteilung	346
III. Die Haftung nach der Teilung des Nachlasses im Außenverhältnis	349
1. Die Nachlassenteilung	349
2. Die eintretende Haftungssituation	351
3. Haftungsbeschränkung nach der Teilung	351
a) Grundsätzlich gesamtschuldnerische Haftung	351
b) Teilschuldnerische Haftung der Miterben	352
IV. Der Miterbe als Nachlassgläubiger	359
V. Die Haftung im Innenverhältnis	360
§ 7 Die Haftung des Vor- und Nacherben sowie des Hauptvermächtnisnehmers	363
I. Haftung vor Eintritt des Nacherbfalls	363
1. Die Haftung des Vorerben	364
2. Die Haftung des Nacherben	367
II. Haftung nach Eintritt des Nacherbfalls	367
1. Die Anzeigepflicht des Vorerben	367
2. Die Haftung des Nacherben	368
a) Umfang der Haftung	368
b) Beschränkung der Haftung des Nacherben	369
c) Beschränkung der Haftung gegenüber dem Vorerben	371
d) Prozessuale Stellung des Nacherben	371
3. Die Haftung des Vorerben nach Eintritt des Nacherbfalls	372
a) Ausschließliche Haftung des Vorerben	372
b) Gesamtschuldnerische Haftung neben dem Nacherben	373
c) Subsidiäre Haftung des Vorerben	374
d) Haftungsgrundlage	374
III. Die Haftung des Hauptvermächtnisnehmers	375
§ 8 Die Haftung im Falle des Erbschaftskaufs	379
I. Anzeigepflicht gegenüber den Nachlassgläubigern	380
II. Die Haftungssituation für Verkäufer und Käufer	381
1. Haftung im Zeitpunkt des Vertragsschlusses	382
a) Die unbeschränkte Haftung des Verkäufers bei Abschluss des Kaufvertrages	382
b) Beschränkte oder beschränkbare Haftung des Verkäufers bei Vertragsschluss	382
2. Die Haftungssituation nach Vertragsschluss	383
a) Rechtsstellung des Verkäufers	384
b) Rechtsstellung des Käufers	384
III. Der Erbteilskauf	386
IV. Haftung bei dem Erbschaftskauf ähnlichen Verträgen	387
§ 9 Die Haftung des Hoferben	389
I. Die Haftung im Außenverhältnis	390
II. Die Haftung im Innenverhältnis	391
III. Haftung bei mehreren Höfen	392
IV. Haftung bei Verwaltungs- und Nutznießungsrecht des überlebenden Ehegatten	394
V. Verfahren	395
VI. Verlustabzug nach § 10d EStG	395
§ 10 Die Haftung des Staates	397
I. Der Fiskus als gesetzlicher Erbe	397

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Der Fiskus als Zwangserbe	398
2. Die Feststellung des Erbrechts als Voraussetzung der Geltendmachung von Nachlassverbindlichkeiten	399
3. Die unbeschränkte, aber beschränkbare Haftung des Fiskus	403
4. Die beschränkte Haftung des Fiskus ohne Haftungsvorbehalt	404
II. Der Staat als gewillkürter Erbe	405
§ 11 Die prozessuale Geltendmachung des Haftungsbeschränkungsrechts	407
I. Das Verhältnis von Erkenntnis- und Vollstreckungsverfahren	407
II. Die Haftungsbeschränkung im Erkenntnisverfahren	408
1. Die Reichweite des Haftungsbeschränkungsvorbehalts	409
2. Die Erhebung der Einrede der beschränkten Erbenhaftung	413
3. Das Verhalten des Klägers nach Erhebung der Einrede	416
4. Die Entscheidung des Gerichts im Erkenntnisverfahren	416
III. Die Haftungsbeschränkung im Vollstreckungsverfahren	418
1. Vollstreckungsabwehrklage des Erben	418
2. Geltendmachung der aufschiebenden Einreden	421
a) Beschränkung der Zwangsvollstreckung auf Sicherungsmaßnahmen der Arrestvollziehung	421
b) Die aufschiebenden Einreden gegenüber persönlichen Schuldnern ...	423
3. Zwangsvollstreckung bei Nachlassverwaltung und Nachlassinsolvenz- verfahren	423
§ 12 Erbenhaftung und internationales Erbrecht	427
I. Anknüpfung an den letzten gewöhnlichen Aufenthalt	429
II. Möglichkeit der Rechtswahl	431
III. Ziel der Nachlassseinheit	433
IV. Gleichlauf von Zuständigkeit und anwendbarem materiellem Recht	433
V. Verhältnis von Erb- und Familienrecht	433
VI. Verhältnis von Drittstaaten, internationale Abkommen	435
1. Regelung drittstaatlicher Sachverhalte	435
2. Internationale Staatsverträge	436
VII. Statutenwechsel	437
VIII. Reichweite des anzuwendenden Rechts	438
1. Begriff der Nachlassverbindlichkeit	438
2. Haftungssubjekt	439
3. Haftungsobjekt	439
IX. Klagen von Nachlassgläubigern und Aneignungsrecht des Staates	441
1. Anwendbarkeit von Art. 17 EuErbVO	441
2. Haftung für Nachlassverbindlichkeiten nach wirksamer Ausübung des staatlichen Aneignungsrechts	442
X. Grundsatz des ordre public	444
XI. Länderübersicht	445
§ 13 Exkurs: Die Haftung des Erbschaftsbesitzers	463
I. Übersicht	464
II. Rechtsnatur und rechtliche Bedeutung des Erbschaftsanspruchs	464
III. Die prozessuale Durchsetzung des Erbschaftsanspruchs	466
1. Zuständiges Gericht	466
2. Rechtskraft	467
3. Klageantrag, Stufenklage und Feststellungsklage	467
4. Beweislast	469
5. Vorläufiger Rechtsschutz und Streitwert	471

	Seite
IV. Der Erbschaftsanspruch in der Einzelvollstreckung und im Insolvenzverfahren	471
V. Die Herausgabepflicht des Erbschaftsbesitzers	472
1. Anspruchsberechtigung	472
2. Anspruchsgegner	473
a) Erlangung von Gegenständen des Nachlasses	474
b) Erbrechtsanmaßung	475
3. Anspruchsinhalt	478
4. Die Verteidigung des Erbschaftsbesitzers	478
5. Verjährung des Erbschaftsanspruchs	479
VI. Unmittelbare Ersetzung	480
1. Anwendungsbereich des § 2019 BGB	481
2. Grenzen der Surrogation	481
3. Voraussetzungen der Surrogation	482
a) Gegenstand des Erwerbs	482
b) Erwerb mit Mitteln der Erbschaft	483
c) Erwerb durch Rechtsgeschäft	484
4. Rechtsfolgen	484
5. Der Schutz gutgläubiger Dritter	485
VII. Nutzungen und Früchte	486
1. Unmittelbare Sachfrüchte	486
2. Mittelbare Sachfrüchte und Rechtsfrüchte	487
3. Gebrauchsvorteile	487
4. Gegenstand der Herausgabe	488
5. Nicht gezogene Nutzungen	488
VIII. Haftung des Erbschaftsbesitzers	488
1. Die Herausgabepflicht des unverklagten gutgläubigen Erbschaftsbesitzers	488
a) Unmöglichkeit der Herausgabe	489
b) Haftung nach Bereicherungsgrundsätzen	489
c) Unentgeltliche Zuwendung an einen Dritten	490
d) Beweislast	490
2. Der verklagte Erbschaftsbesitzer	490
a) Der Anwendungsbereich des § 2023 BGB	490
b) Folgen der Haftungsverschärfung	491
3. Der bösgläubige Erbschaftsbesitzer	491
a) Fehlender guter Glaube	492
b) Haftungsverschärfung bei Verzug	492
4. Der deliktische Erbschaftsbesitzer	493
a) Erlangung durch eine Straftat	493
b) Erlangung durch verbotene Eigenmacht	494
c) Umfang der Haftung	494
IX. Verwendungsersatzansprüche des Erbschaftsbesitzers	495
1. Der Verwendungsersatzanspruch des unverklagten gutgläubigen Erbschaftsbesitzers	495
a) Voraussetzungen des Verwendungsersatzanspruchs	495
b) Durchsetzung des Anspruchs	496
c) Weitergehende Ansprüche	497
2. Verwendungsersatzansprüche des verklagten und bösgläubigen Erbschaftsbesitzers	497
3. Verwendungsersatzansprüche des deliktischen Erbschaftsbesitzers	498
X. Auskunftspflicht des Erbschaftsbesitzers und des Hausgenossen	498
XI. Ersitzung	500



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG